

## Restauration von S. Werthmann.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig. Zugleich kann ich mein bairisch und Lagerbier als ausgezeichnet empfehlen.

Heute Abend Pöfel-Schweinsknöchelchen mit Klößen bei J. S. Ritzing, Burgstraße Nr. 8.

**Große Funkenburg.** Heute Freitag stark besetztes Concert, wozu ergebenst einladet das Musikchor von J. S. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden **Concert und warmen Abendessen** portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paas, gr. Funkenburg.**

### Thonberg.

Morgen Schlachtfest.

Früh zu Wellfleisch, Abends zu Wellsuppe und frischer Wurst, Bratwurst mit Sauerkraut etc. ladet ergebenst ein **M. Friedemann.**

### Schleußig.

Zum Schlachtfest Freitag den 15. December ladet ergebenst ein **J. S. Pollter.**

### Delzschauer Bierniederlage.

Heute ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Gänsebraten nebst einem feinen Löffchen Lagerbier ergebenst ein **C. Paul.**

### Restauration zum Gothischen Saal.

Morgen Sonnabend großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. A. Richter.**

Heute Freitag Schlachtfest bei **Friedrich Knoche, Dresdner Straße Nr. 58.**

Morgen großes Schlachtfest bei **Brenner.**

Heute zum Schlachtfest

ladet ergebenst ein **Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.**

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein **Wilh. Friedrich, Zeiger Straße Nr. 7.**

Heute Abend ladet zu Pöfelbraten und Sauerbraten ergebenst ein **Emil Geißler in Reichels Garten.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen etc. **Carl Grohmann, ehemals Märten's.**

**Einladung.** Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **J. Senf, Querstraße.**

Heute Abend 6 Uhr Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **Wilhelm Fiedler im Heilbrunnen.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **J. S. Senke in Reichels Garten.**

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei **J. S. Bernhardt, Fl. Fleischergasse, rother Krebs.**

**Echt Culmbacher Bier** empfiehlt billigst **Sörsch, Kupfergäßchen Nr. 4.**

### Restauration zum Gothischen Saal.

Zu einem guten und kräftigen Mittagstisch ladet noch Theilnehmende ergebenst ein **C. A. Richter.**

**Verloren** wurde am 13. Nachmittags eine Tasche, roth, blau, weiß, von Wolle und Perlen gestrickt. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung bei **Madame Schleicher** im Gewölbe, Salzgäßchen.

**Verloren** wurde am 13. d. M. von einem armen Mädchen, welches 20 Meilen von hier einen Dienst antreten will, ihre zum Reisegelde bestimmte Baarschaft von 4 Thlr. 24 Ngr., befindlich in einem braunen baumwollenen mit Schiebringern versehenen Geldbeutel, auf dem Wege vom bair. Bahnhofe zum Brühl. Der ehrliche Finder wird gebeten diese Brühl, Kranich im Hintergeb. 2 Tr. hoch Nr. 2 gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Wo wohnt die Familie die in Verfertigung weiblicher Kleidungen in kurzer Zeit gründlichen Unterricht giebt?

### Schneeberger Frauen-Bereins-Actien.

Die Besitzer derjenigen Nummern, welche durch mich ausgegeben sind, werden ersucht, ihre Gewinne bis Ende dieses Monats in Empfang zu nehmen. **Carl Seife.**

War bei Berathung des zweiten Theils des §. 2 Betheiligung der Gesellen bei allgemeinen Innungsangelegenheiten von nichts die Rede? Hat man dies bewilligt? Und sollten die verschiedenen missfälligen Aeußerungen über ähnliche H. (vielleicht wegen Meinungs-gleichheit) ganz überhört worden sein? Also mit Gemeinheiten und Verdächtigung von Thatsachen und Wahrheiten zu Lügen vertheidigt man seinen Popf. —

### Unser Wochenmarkt

würde genügen, wenn er Dienstags und Sonnabends in der Altstadt, und Montags und Donnerstags in der Neustadt (Friedrichs- und Marienstadt) abgehalten würde.

NB. Es giebt sehr Viele die zweien Herren dienen und dies für Gelehrsamkeit halten! —

### Mitbürger!

Vergesst nicht den großen Geist Oswald W. — D. W.!! —

Theilweise — gemeinschaftliches Vergnügen wenn und wo.

Vom 3. bis 5. December 1848. **L. B....**

Ei! Ei! Merkest Du was? Ja, ja, ich gratulire Herr Oberhof-Prediger.

Pfeif immer, Pfeif, juckt es Dir da reibe Dich, ich komme doch nicht.

### Sicheres Mittel warm zu werden.

Man spiele 66, gewinne

9 Stück 20 Kreuzer und

1 Thlr. 13 Ngr. Pr. St. in einer Stunde, verliere alsdann solches nebst noch einigen Groschen eignen Geldes in einer halben Stunde, worauf man so warm werden wird, daß man aufhören muß.

Zum Beweise, welcher Mittel sich die Candidaten der Vaterlandsvereine zur Erreichung ihrer Zwecke bei dem Wahlgeschäfte bedienen haben, theilen wir folgendes Actenstück mit:

Geliebte Mitbürger!

Von dem bevorstehenden Landtage erwartet Ihr mit Recht völlige Entlastung des Grundbesitzes von denjenigen Oblasten, welche die Feudalaristokratie in Jahrhunderten auf denselben zu häufen gewußt hat. Euern Eifer, die rechten Vertreter für die belasteten Volksklassen abzusenden, haben wir ehrend zu rühmen!

Allein, Mitbürger, der Feind der Belasteten schleicht rings herum, haltet fest, als Männer, bei Eurer gewonnenen Ueberzeugung! Der „deutsche Verein“ in Sachsen (hört!), meist aus Rittergutsbesitzern und vornehmern Ständen bestehend, theilt jetzt in allen Gemeinden Wahlmanifeste aus, worin er Euch und Euern Mitbürgern andere Landtagscandidaten vorschlägt, als die Ihr in der letzten Ausschusssammlung zu Glauchau mit uns vereinbart habt. Hütet Euch vor dem deutschen Verein, wie vor allen jesuitischen Heuchlern. Diese wollen Eure völlige Entlastung nicht. Sie wollen bloß eine halbe Maßregel für Euch: desto mehr aber für sich. Werft die Zettel des deutschen Vereins ins Feuer, ohne sie zu vertheilen. Der Grimm des Volkes muß die Werke der heuchlerischen Bosheit zerstören. Dann wird unsere Sache siegen. Die Belasteten des Volks werden frei werden.

Glauchau den 7. Decbr. 1848.

Der Hauptausschuß gegen den Schönburg'schen Reces.  
**Börcke.**

Wie ich so eben aus glaubhaftem Munde vernehme, hat sich eine Anzahl meiner geehrten Mitbürger vereinigt, mich mit zum Stadtverordneten zu wählen. Unbeschadet des Interesses aber daß ich für unser städtisches Wesen hege und in Privatkreisen jederzeit gern zu Tage gab, bitte ich dennoch recht höflich: von mir ganz abzusehen, mir aber auch ferner das mich beglückende Wohlwollen, welches aus obigem Entschlusse hervorgeht, zu bewahren. — Meine Bekannten erinnern sich gleicher Bitten in ähnlichen Fällen.

Hochachtungsvoll

Leipzig den 13. December 1848.

Dr. **Schmuth.**